

Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik

Jubiläum einer Schweizer Marke von Weltruf

Es war diesen Sommer ein Vierteljahrhundert her, seitdem die Schweizer Firma Heberlein & Co. A.G. in Wattwil (St. Gallen) die Marke «Helanca» im schweizerischen Markenschutz-Register eintragen liess. Chemikern und Technikern dieser bedeutenden schweizerischen Unternehmung ist es 1936 nach zahlreichen Versuchen gelungen, ein Verfahren zu entwickeln, das ermöglicht, glatte Viscosefäden durch Kräuselung in ein weiches, bauschiges Garn umzuwandeln. Während des Krieges dienten diese Helanca-Garne als Ersatz für Wolle, damals eine Mangelware, und wurden hauptsächlich für die Herstellung von Kinder-Tricotagen verwendet. Der triumphale Siegeszug des nach Kriegsende auf den Markt gebrachten Nylon hat die Forscher der Firma Heberlein auf die Idee gebracht, diese Faser ebenfalls nach dem erfolgreichen «Helanca»-Verfahren zu behandeln. Die ersten «Helanca»-Nylongarne wurden für die Herstellung von Herrensocken verwendet, ein Gebiet, das dadurch in wenigen Jahren vollständig revolutioniert wurde. Seither konnten die «Helanca»-Nylonfasern noch wesentlich verbessert und die Herstellungsmethoden vervollkommen werden; «Helanca»-Garne werden heute für die Herstellung einer ganzen Reihe von Artikeln verwendet, insbesondere für Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder, für Badeanzüge, Handschuhe und Strümpfe, für Sport- und Freizeitbekleidung sowie, in Verbindung mit andern Fasern, für die Herstellung von elastischen Geweben, die hauptsächlich von der Sportbekleidungsindustrie verarbeitet werden. «Helanca»-Garne, eine schweizerische Erfindung, werden heute in 17 verschiedenen Ländern von 102 Fabrikanten in Lizenz hergestellt.

8. Internationale Herren-Mode-Woche, Köln 1961



Teilansicht der schweiz. Beteiligung. Photo Horch.

Der Erfolg dieses Treffens, das Ende August in Köln (Deutschland) stattgefunden hat, übertraf alle früheren Veranstaltungen dieser Art, sowohl was die Beteiligung anging wie auch die Zahl der herbeigeströmten Fachleute. Die Schau war von 374 Firmen besetzt, von denen 97 ausserdeutschen Ländern angehörten. Darunter befanden sich zwölf Schweizer Fabriken für Oberbekleidung für

Herren und Knaben, Sport- und Freizeitbekleidung, Herrenhemden und Unterwäsche, Lederbekleidung, Kopfbedeckungen für Herren und Kinder u.a. Der Informations- und Pressedienst des Exportverbandes der schweizerischen Bekleidungsindustrie war bei der Schau durch einen eigenen Auskunfts-Stand vertreten. Die Schweizer Aussteller sprachen allgemein mit Befriedigung von ihren Ausstellungen und den dort abgeschlossenen Geschäften — die Menge der Besucher überstieg bei weitem die Zahl der vorhergehenden Jahre — und die Kunden vor allem hielten mit ihrem Lob, die Eleganz und die Qualität der präsentierten Artikel betreffend, nicht zurück.

Ein Jubiläum in der schweizerischen Strickerei-Industrie

Am 1. September 1886 wurde die heute unter dem Namen Rüeegg & Co. bekannte Strickwarenfabrik in Zofingen in Betrieb genommen. Gleich zu Anfang stellte sich das in der Herstellung von gestrickter Unterwäsche spezialisierte Unternehmen auf die Ausfuhr ein, und die Marke «moli» gelangte auf allen Kontinenten zu Ruf. Zunächst wurde nur Damenwäsche produziert, später kamen Babyausstattungen, Kinderwäsche, Kinderpullover und auch Strandbekleidung hinzu.

Heute noch liegt die Leitung der Fabrik, welcher «Textiles Suisses» ein glückliches Fortbestehen und weiterhin gutes Gedeihen wünscht, in den Händen von zwei Enkeln des einen Begründers.

Triumph International

Wie der Name schon sagt, ist dieses Unternehmen für Hüft- und Büstenhalter international und es betreibt eine Fabrik in der Schweiz: (Spiesshofer & Braun in Zurzach). Von der Ueberzeugung ausgehend, dass die besten Modekreationen nur dann zur rechten Geltung kommen können, wenn sie auf einer dafür konzipierten Unterlage getragen werden, hat sie sich entschlossen, mit den Couturiers zusammenzuarbeiten, um so mit ihren Hüft- und Büstenhaltern die Forderungen zu erfüllen, die für die Eleganz und den guten Sitz eines Kleidungsstückes Voraussetzung sind. Um die Zusammenarbeit mit der Modeschöpfung zu erleichtern, hat sie sich in einem alten Herrschaftshaus in Paris eingerichtet und dort in diesem Sommer eine Kollektion von Hüft- und Büstenhaltern, Combinés und Badekostümen gezeigt. Die Vorführung wurde mit Modellen der Pariser Couturiers Jacques Heim und Jacques Estérel sowie von Heinz Oestergaard, Berlin, bereichert.

